

Alfreds mit Friedrich 'dem Großen' (dem Großen natürlich in Anführungsstrichen) oder mit Wilhelm — ich gebe hier das schmählische Wort in englischer Sprache — the slaughterer in Betracht ziehen oder die angelsächsische, christliche Zivilisation mit der preußisch-heidnischen Wildheit vor tausend Jahren vergleichen.

Nr. 24. Sir Ansons Grundzüge des englischen Vertragsrechts, deutsch von Prochotnick, 1908, schmückt Henry Cecil mit folgendem fastigen Beiwort: 'Als man zu spät entdeckte, daß die Übersetzung eines Werkes über Vertragsrecht für Deutsche dasselbe wäre, wie wenn man einem Schwein einen Blumenstrauß anbietet, wurde die gesamte Auflage in Schießbaumwolle umgewandelt'.

Nr. 41. J. Ellis Barker geborene Elsbacher, 'Great and Greater Britain. The Problems of Motherland and Empire, political, military etc.; enlarged edition 1910', dazu: 'Die Probleme haben schnell von selbst ihre Lösung gefunden'. Na, na, Herr Sotheran!

Nr. 52. Die englische Übersetzung von Bismarcks 'Gedanken und Erinnerungen' mit der Anmerkung: 'In der Geschichte wird sich kaum eine größere Ironie finden als die Selbstzerstörung des Deutschen Reiches wenige Jahre nach dem Tode seines Begründers'.

Nr. 93. Christian Karl von Bunsens, des englischen Gesandten, Werk über 'Ägyptens Platz in der Weltgeschichte' gibt Veranlassung zu dem Schmerzensschrei: 'Der große Name des Grobpaters unseres letzten Gesandten in Wien möge uns an die Zeit erinnern, da Menschlichkeit und Ehre noch nicht ganz unerreichbar waren, selbst preußischen Staatsmännern'.

Nr. 100. Bussell, 'Eine neue Regierung für das britische Reich', 1912. Dazu die Anmerkung: 'Mit der alten geht es noch recht gut (The old one is doing pretty well)'.

Nr. 125. Carlyles 'Geschichte Friedrichs des Großen'. Zitat eines Professors Carolea, der dieses Werk als das unglückselige Meisterwerk über Friedrich den Großen bezeichnet. Sodann Herr Sotheran aus eigenem: 'Es ist ein schlagender Beweis der Grenzen von Carlyles Einfluß, daß all sein Bözendienst vor Friedrich dem Großen die Grundsätze seines unheilvollen Helden bei den Engländern niemals zur Geltung bringen konnte. Und es ist gerade den Engländern zu danken, daß sein Muster-Näuberstaat für immer von den zivilisierten Völkern verurteilt wird. Andererseits genießt Carlyle dafür die Ehre, von den Deutschen mit Mr. Houston Stewart Chamberlain als einer der beiden größten Schriftsteller (Shakespeare war natürlich ein Preuße) angeführt zu werden, die England jemals hervorgebracht hat'.

Nr. 174. Crispis Memoiren: 'Durch den Abschluß des Dreibundes zeigte sich Crispi in einem der merkwürdigsten Kämpfe gegen den gesunden Menschenverstand erfolgreich, wodurch nur bewiesen wird, daß der gesunde Menschenverstand sich wiederum einmal keine Geltung verschaffen konnte. Über den schließlichen Erfolg der Geheimberatungen preußischen Selbstvertrauens werden erst unsere Enkel urteilen können'.

Nr. 210. Döllinger, 'Studien zur europäischen Geschichte': 'Diese Art eines deutschen Theologen ist im Gegensatz zu der Hornads, Orhanders, Cudens und Co. unglaublich ungeschickt, hinterhältig mit Wahrheit und Ehre zu verfahren'.

Nr. 272. Freemans historische Geographie von Europa. Eine Kritik Professor Burhs wird angeführt, die lautet: 'Dieses Buch wird den Studierenden in hundert Jahren noch ebenso neu und nützlich sein, als es ihnen heute ist. Es kann leicht durch kurze Hinzufügungen zeitgemäß gemacht werden'. Hierzu Sotheran: 'So scheint es. Aber es wird doch mehr als kurzer Ergänzungen bedürfen, um die Resultate des Kongresses von Berlin zu verzeichnen'.

Nr. 366. Hansards Parlamentsgeschichte und Parlaments-Debatten. 658 Bände. 1806—1908. 'Wenn, wie es wohl kommen mag, die Knöchel der gepanzerten Faust der preußisch-Niezscheschen Unmoral für immer von dem starken Arm der freien Völker Europas (einschließlich der Russen) zerschmettert worden sind und ihre glänzende Rüstung in einer Ecke des großen Lebensmuseums verzeichnet ist' usw.

Nr. 398. Hanotaux, 'Das jetzige Frankreich'. 'Es gibt wenige

Männer mit Ausnahme von Sir Edward Grey, die die Wilhelmstraße lieber ermorden würde, wenn es als ein Akt von Kriegführung dargestellt werden könnte, als Herrn Hanotaux. Statt dessen aber werden sie gezwungen werden, ihn mit der größten Höflichkeit auf dem Kongreß in Berlin zu behandeln.'

Nr. 471. Kemble, 'Die Sachsen in England'. Dazu bemerkt Henry Cecil: 'Obgleich die meisten anderen Zweige der teutonischen Rasse damals Wilde waren, die die Treitschkeschen Blutgötter Tor und Odin anbeteten'.

Nr. 1027. Boutourlin, 'Histoire militaire de la Campagne de Russie en 1812'. 'Welches Schicksal wird der russische Feldzug von Napoleonunculus haben?'

Nr. 1039. Zu dem Versteigerungs-Katalog der Napoleon-Sammlung von Buhrig, die bei Hiersemann stattfand, die Anmerkung: 'In Leipzig wird kein Geld mehr sein, um es bei einer Versteigerung von Erinnerungstücken von Napoleonunculus auszugeben'.

Ich habe auch hier nur eine kurze Auswahl der »Breslauerischen Auswahl« geben können, es mag aber damit genug sein, obwohl Breslauer bemerkt, daß er diesen Auszügen noch zahlreiche andere hinzufügen könnte. Er schloß diesen Vortrag damit, daß er sagte, seinem Empfinden entspräche es, über diese Dinge sich nicht zu entrüsten, sondern zu lächeln. Die beiden Verzeichnisse liefern, wie es ihm scheint, einen kleinen Beitrag zu dem Bilde der geistigen Verfassung des heutigen England. »Überhebung, ohnmächtige Wut und bewußte Lüge toben sich auf diesem kleinen Gebiete genau so aus wie auf vielen anderen wesentlicheren des englischen Lebens«. Der interessante Vortrag wurde mit großem Beifall aufgenommen, dem sich eine lebhaftere Aussprache anschloß.

* * *

Um mit einem freundlicheren Bilde zu schließen, will ich aus der »Welt am Montag« Nr. 34 vom 23. August 1915 mitteilen, daß in der Kapelle des New College der berühmten Universität Oxford eine Ehrentafel aufgehängt worden ist, auf der alle ehemaligen Mitglieder des Kollegs verzeichnet stehen, die den Tod fürs Vaterland erlitten haben. Auf dieser Tafel wurden auch die Namen dreier Deutschen verzeichnet, die den Heldentod in der deutschen Armee fanden. Es gibt also auch noch Engländer, die von der Kriegsspshchose verschont geblieben sind.

* * *

Nach der Sozialen Praxis bringt die Welt am Montag in ihrer Nr. 34 vom 23. August 1915 die Nachricht, daß sich beim Generalgouvernement in Belgien eine Bildungszentrale aufgetan habe, die den Zweck hat, »den Kriegern im Etappen- und Operationsgebiet zur Beschaffung geistiger Anregung aller Art behilflich zu sein, und die den beiden Militär-Oberpfarrern der beiden Konfessionen unterstellt ist«. Dazu erfährt die Zeitung: »Die Abteilung für das Bibliothekswesen übernimmt die Sichtung des für die Truppen durch die Sammlungen in der Heimat eingehenden Lesestoffes. Ehe die Bücher weitergesandt werden, werden sie nochmals auf ihren Inhalt genau geprüft, und alles, was in politischer, konfessioneller oder sittlicher Hinsicht Bedenken erregt, wird zur Seite gelegt«.

Diese Mitteilung spricht für sich selbst. Jeder Kommentar ist überflüssig.

Berlin, Ende August 1915.

R. V. Prager.

Kleine Mitteilungen.

Der Allgemeine Deutsche Neuphilologen-Verein hat die an englischen Universitäten wirkenden Professoren deutscher Geburt, R. G. Vreul in Cambridge und R. W. Mann in Leeds, auf Grund einer Ergebenheitsklärung für England, die sie kürzlich in der englischen Presse veröffentlichten, aus der Liste seiner Mitglieder gestrichen.

Personalnachrichten.

Jubiläum. — Auf eine 25jährige erfolgreiche Tätigkeit im Hause Georg Reimer in Berlin kann heute Herr Aug. Gilbert zurückblicken. Am 9. Mai 1876 trat der Jubilar bei Chr. Limbarth in